

BE: SCHNITZHOFER

Nr. der Beilagen zum stenographischen Protokoll des Salzburger Landtages  
(6. Session der 16. Gesetzgebungsperiode)

### **Antrag**

der Abg. Ing. Schnitzhofer, Ing. Wallner und Huber betreffend Nachhaltigkeit des Rohstoffes  
Holz

Das Bundesland Salzburg besticht durch seinen Holzreichtum, dementsprechend spielt der Rohstoff Holz in Salzburg seit Jahrhunderten sowohl als Bau- und Werkstoff als auch als Energiequelle eine wichtige Rolle. Die Waldfläche in Salzburg umfasst mehr als 50 % der Landesfläche. Davon sind wiederum 55 % Schutzwald, 45 % des Waldbestands werden forstwirtschaftlich genutzt. Der jährliche Holzzuwachs in den heimischen Wäldern beträgt 2 Millionen Festmeter. Von diesem Zuwachs wird nur etwas mehr als die Hälfte genutzt. Salzburg nutzt seine Holzreserven also ausgesprochen schonend, es wächst jedes Jahr weit mehr Holz nach als genutzt wird.

Mit großem Unverständnis werden daher hierzulande die aktuellen Diskussionen auf europäischer Ebene verfolgt, die sich mit der Frage der Nachhaltigkeit von Holz beschäftigen. Derzeit wird zwischen dem Europäische Parlament, der Kommission und dem Rat in sogenannten Trilogverhandlungen über die Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED III) verhandelt. Ein besonders umstrittener Punkt dabei ist der Umgang mit holzartiger Biomasse. Ursprünglich wurde vorgeschlagen, die Verwendung von Primärholz, also hochwertigem Holz, für Biomasse nicht mehr als erneuerbare Energie anzuerkennen. Derzeit wird darüber diskutiert, ob die Verbrennung von primärer Holzbiomasse weiterhin auf die Ziele für erneuerbare Energien angerechnet werden kann, dies aber mit einer Obergrenze beschränkt werden soll. Auch die Abschaffung der Subventionen für die Holzverbrennung in reinen Stromerzeugungsanlagen ist derzeit vorgesehen.

Gerade in Zeiten der Energiekrise ist es wichtig, erneuerbare, regional verfügbare Energiequellen zu stärken, um die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu reduzieren. Daher ist die Nutzung lokal verfügbarer Biomasse für die Energiewende unverzichtbar. Niemand will einen Kahlschlag in den europäischen Wäldern, aber es muss Regionen wie Salzburg, in denen Holz ausreichend zur Verfügung steht, auch weiterhin ermöglicht werden, die Biomasse weiter auszubauen und den nachhaltigen und nachwachsenden Rohstoff Holz entsprechend zu nutzen. Vor allem versteht wohl kaum jemand, dass über die Nachhaltigkeit von Holz diskutiert wird, gleichzeitig aber die EU unlängst Atomstrom unter gewissen Bedingungen als klimafreundliche Investition eingestuft hat.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten den

Antrag,

der Salzburger Landtag wolle beschließen:

1. Die Salzburger Landesregierung wird ersucht, an die Bundesregierung mit der Forderung heranzutreten, auf europäischer Ebene mit Nachdruck gegen Regelungen aufzutreten, die zu einer Einschränkung des nachhaltigen Einsatzes und des verantwortungsvollen Ausbaus von Holz und Biomasse als Energiequelle in Österreich führen.

2. Dieser Antrag wird dem Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Lebensgrundlagen zur weiteren Beratung, Berichterstattung und Antragstellung an das Hohe Haus zugewiesen.

Salzburg, am 5. Oktober 2022

Ing. Schnitzhofer eh.

Ing. Wallner eh.

Huber eh.